

Studien zur Überlieferung der Werke Anselms von Havelberg I

Die Überlieferung des Anticimenon

Von

Johann Wilhelm Braun

Inhalt: 1. Das Editionsprojekt; allgemeine Charakteristik der Überlieferung S. 133. — Verzeichnis der Handschriften S. 136. — 2. Exkurs zur neueren Methodik der Textkritik und Einführung in die Grundsätze des statistischen Verfahrens S. 139. — Vorteile und Grenzen der statistischen Methode S. 153. — 3. Quantitative Untersuchungen der handschriftlichen Überlieferung des *Anticimenon*: a) Eine Variantenstatistik S. 155. — Statistische Schemata I und II S. 162 f. — b) Eine Statistik der Auslassungen S. 169. — Stemma der Überlieferung S. 175. — 4. Ergänzende qualitative Untersuchungen S. 176. — 5. Die Drucke: a) Ihre Eigenart und ihre handschriftlichen Vorlagen S. 186. — Verzeichnis der Drucke S. 186. — Die Katalogeintragungen der ersten Handschrift S. 191. — Die Katalogeintragungen der zweiten Handschrift S. 192. — b) Statistische Analyse der Erstdrucke S. 195. — Statistische Schemata III und IV S. 200 f. — 6. Die Qualität der Überlieferung S. 202. — Diagramm der Variantenzahlen S. 205. — 7. Konsequenzen für die Anlage der Edition S. 208.

1. Das Editionsprojekt; allgemeine Charakteristik der Überlieferung

In der Forschung der letzten Jahrzehnte haben Anselm von Havelberg († 1158) und seine Schriften zunehmendes Interesse gefunden. Zuvor war sein Werk weitgehend als „quantité négligeable“ der mittelalterlichen Geistesgeschichte behandelt worden ¹⁾. Die Frage, wie die Weltgeschichte in ihrer Vielfalt und in ihrem Wandel — wobei besonders die eigene Gegenwart interessierte — zu bewerten sei, beantwortet Anselm, entgegen einer traditionellen negativen Beurteilung, zugunsten der Veränderungen und des Neuen als notwendiger Elemente einer historischen

¹⁾ Man vgl. das Resultat in den wichtigsten älteren Gesamtdarstellungen, die allenfalls Anselms Konstantinopel-Aufenthalt von 1135/36 und seine dortige Disputation beiläufig erwähnen: Max Manitius, Geschichte der lateinischen Literatur des Mittelalters 3 (1931); B. Geyer, Die patristische und scholastische Philosophie (F. Ueberwegs Grundriß der Geschichte der Philosophie 2, ¹¹1927, Neudruck ¹²1951); Martin Grabmann, Die Geschichte der scholastischen Methode 2 (1911, Neudruck 1957).